(O)KJA

Baselland & Region

Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jahresbericht 2017

INHALTSVERZEICHNIS

4 EDITORIAL
Vorwort

5 KOORDINATION & VERNETZUNG
OKJA-BL vernetzt
OKJA-Jugend
OKJA-Kind
OKJA-Femmes
OKJAusbildung
Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit (DOJ)
Gesundheitsförderung BL

10 INTERESSENSVERTRETUNG
Oberrheinkonferenz

11 ANLÄSSE & PROJEKTE
Standaktionen = Öffentlichkeitsarbeit des OKJA-BL
Buben- und Mädchenwoche in Dornach
Happy Girls Day
Mädchen Oase
X-Welten
Erfolgreiches erstes Gemeindeforum

17 ANGEBOTE
Weiterbildungen OKJA-BL
Weiterbildung Tabak und Nikotin in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
Weiterbildung zu Nähe und Distanz und sexueller Gesundheit
Weiterbildung Quali-Tool
Empfehlungen des OKJA-BL in Bezug auf den Umgang mit Alkohol in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

21 HINTERGRUNDINFORMATIONEN
OKJA-BL
Finanzen
Mitgliederliste

26 PERSONELLES
Vorstand
Geschäftsstelle

27 IMPRESSUM

Vorwort

Der Verein OKJA-BL startete das Jahr 2017 mit viel Elan und in neuer Formation. Jennifer Perez und Philippe Baumann teilen sich nun das Präsidium und Sonja Sollberger, Fabienne Plattner und Jenny Bachmann wurden neu in den Vorstand gewählt.

An der Generalversammlung im März 2017 konnte der neue Vorstand über seine Vision und der daraus abgeleiteten Stossrichtung berichten. Diese zog Veränderungen im Rahmen der Mitgliederstruktur und der Mitgliederbeiträge nach sich. Diese Anpassungen basieren auf Handlungsempfehlungen aus dem StratKJF-Abschlussbericht. Durch die Schaffung einer neuen Mitgliedsform, kann der OKJA-BL als Fachverband und Kompetenzzentrum für professionelle und adäquate Kinder- und Jugendförderung, seinem wachsenden Einzugsgebiet und den damit verbundenen heterogenen Rahmenbedingungen, Rechnung tragen. In dieser neuen Form sind die Gemeinden Mitglieder des Vereins und nicht mehr nur die einzelnen Institutionen.

Um die Gemeinden und die Akteure und Akteurinnen der strategischen Ebene in der Gestaltung ihrer Kinder- und Jugendförderung zu unterstützen, hat sich der Verein OKJA-BL gemeinsam mit dem Kanton BL dieser Thematik angenommen und organisierte zum ersten Mal die Austauschplattform „Gemeindeforum Kind & Jugend“. Der Anlass war ein Erfolg und eine weitere Durchführung ähnlicher Veranstaltungen sind bereits in Planung. Mit der neuen Struktur sind nun direkt oder indirekt 51 Gemeinden Mitglied im OKJA-BL. Neu sind das Jugendsozialwerk und das JUHU Hochwald Mitglied im Verein OKJA-BL.

Ein weiterer Schwerpunkt im 2017 war die Öffentlichkeitsarbeit. Einerseits konnte der Webauftritt des Vereins durch spannende Inhalte und Infos bereichert werden, anderseits fanden Standaktionen an verschiedene Veranstaltungen in der Region statt.

Der Verein OKJA-BL blickt auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr zurück. An dieser Stelle möchten wir uns im Namen aller Vereinsmitglieder bei Thomas Gschwind für sein grosses Engagement im Rahmen der Geschäftsstelle bedanken. Mit seiner Unterstützung und seinem Überblick konnte der neu zusammengesetzte Vorstand schon sehr bald seine Arbeit aufnehmen. Dank seiner Hilfe konnten wichtige Prozesse in Gang gesetzt werden. Auch gilt unser Dank der Gesundheitsförderung BL, welche unserer Arbeit einen hohen Stellenwert beimisst und diese finanziell unterstützt.

Konkrete Infos zu unseren Aktivitäten im 2017 können sie dem vorliegendem Jahresbericht entnehmen.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen.

Jennifer Perez und Philippe Baumann

OKJA-BL vernetzt

Im vergangenen Jahr fanden insgesamt acht OKJA-BL Netzwerktreffen (Sektionen Kind & Jugend) statt. Diese Treffen sind der Ursprung des heutigen OKJA-BL. Die Anzahl der Treffen wurden im 2017 bewusst reduziert, der Fachaustausch wird aber auch in Zukunft ein wichtiger Pfeiler des OKJA-BL sein. Zusätzlich organisierte die OKJA-Femmes sechs Fachrunden für Mitarbeiterinnen. Die Netzwerktreffen sind nicht nur für den Fachaustausch von Bedeutung, sondern sind die Basis für die vielfältigen Projekte, welche im 2017 durchgeführt wurden.

Neu wurde ein Gefäss für den Austausch aller Gemeinden geschaffen. Um die Gemeinden in der Gestaltung ihrer Kinder- und Jugendförderung zu unterstützen und den Erfahrungsaustausch zu fördern, organisierte der Verein OKJA-BL gemeinsam mit dem Kanton BL die Austauschplattform „Gemeindeforum Kind & Jugend“. Hauptadressaten sind Entscheidungsträgerinnen und –träger wie ressortverantwortliche Gemeinderätinnen und -räte, Abteilungsleitende, Präsidierende von Kinder- und Jugendkommissionen, Kinder- und Jugendbeauftragte und Gemeindeverwalterinnen und –verwalter der Gemeinden im Kanton und der Region.

OKJAusbildung nennt sich die neue Interessensgruppe, welche Studierenden in den verschiedenen Praxisorganisationen eine Plattform bieten soll um sich auszutauschen und zu vernetzen.

OKJA-Jugend

Neben dem Informationsaustausch betreffend Projekten und Aktivitäten der einzelnen Institutionen wurde der Fachaustausch der Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter als Plattform für Ideen und Angebote genutzt. So hat Urs Bauer, besser bekannt als Black Tiger, sich und sein Projekt präsentiert. Als Rapper und freischaffender Psychologe bietet er ein Präventions-Projekt, Spray- oder Rappworkshops an. Roman Heggli von Infoklick hat sich ebenfalls vorgestellt und die Möglichkeiten und Projekte welche Infoklick anbietet aufgezeigt. Weitere Themen waren das Ausbildungskonzept vom OKJA-BL, die Themenfindung für Weiterbildungen und deren Auswertung, sowie die Austauschplattform für Auszubildende. Im Auftrag der Gesundheitsförderung hat eine Arbeitsgruppe ein Filmprojekt durchgeführt, bei dem Jugendliche aus der Region zum Thema „Körper Kult“ befragt wurden. Die Fachrunden waren somit reich beladen mit Inhalten und Absprachen, liessen aber gleichzeitig Raum für den Erfahrungsaustausch.

OKJA-Kind

Angela Mäder, Freizeithaus Allschwil

Als „Neue“ im Kinderfreizeithaus Allschwil (ehemals Robi Allschwil) sammelte ich im letzten halben Jahr viele Eindrücke. Daraus möchte ich mit Ihnen gerne folgendes Bild teilen:

Stellen wir uns vor: Kreisende Vögel über den Robi-Spielplätzen. Vögel die leise und unerkannt ihre Runden drehen. Ohne Absicht. Ohne erkannt zu werden. So weit so gut. Aber die Tiere sehen und hören. Und sie sind dann doch auch neugierig. Sie sehen Kinder, die meist aus freien Stücken entscheiden, auf dem Robi zu sein. Ja? Jedenfalls hören die Vögel die Kinder „gigse“, lachen und heulen. Das Leben leben eben. Sie sehen, sie springen. Spielen. Sehen sie auf die Nase fallen. Sehen sie kommen, sehen sie gehen. Manche Kinder kommen einmal, manche täglich. Sie kommen alleine, sie kommen in Gruppen, oder auch mit den Eltern. Die Kinder lernen von anderen Kindern, suchen sich ihre Vorbilder. Sie lernen sich durchsetzen. Merken wo Grenzen sind. Lernen dazuzugehören. Lernen Löcher bohren. Lernen Heu von Stroh unterscheiden. Lernen scheitern. Lernen im eigenen Takt, womöglich ohne es zu merken.

Die Welt der Vögel gibt uns Einblicke in reale Begebenheiten auf dem Robi, die ich nicht missen möchte. Ich bin beeindruckt wie viel Eigenmotivation, Eigenaktivität und Energie in unseren Besuchern steckt und freue mich auf weitere Begegnungen.

OKJA-Femmes

Im April 2017 wurde das erste Projekt der OKJA-Femmes durchgeführt, die Mädchenoase. Weiter folgten im Juni die Girls-Pool-Night und eine zweite Durchführung der Mädchenoase im September. Diese Projekte sowie das Planen des Happy-Girls-Day 2018 wurden in diesem Gremium besprochen, teilweise geplant und weiterentwickelt.

Weiter konnten die Mitglieder von verschieden Fachinputs von Fachfrauen der OKJA Femmes profitieren, ihr Wissen erweitern und in der pädagogischen Arbeit umsetzen. Themen, wie Frauenbeschneidung, Sexuelle Gesundheit, das Führen einer Betriebsgruppe wurden vertieft, und die OKJA Femmes Frauen erhielten einen Einblick in das Projekt Baby-Bedenkzeit von der Jugendarbeit Arlesheim.

Ein Dank geht an Claudia Gunzenhauser, welche Vertreterin der Mädchenplattform DOJ ist und stets über wichtige und aktuelle Themen dieser Plattform informiert.

OKJAusbildung

„Wie bekomme ich Studium und Arbeit unter einen Hut?“

„Was sind eigentlich meine Aufgaben?“

„Darf ich das überhaupt?“

Diese und noch viele weitere Fragen beschäftigen die Auszubildenden immer mal wieder im Alltag. Viele kommen als „Neulinge“ in die offene Kinder- und Jugendarbeit und müssen sich erst zurechtfinden. Hilfreich dabei sind die Tipps von Profis, wie die Praxisausbildenden oder die Mitarbeitenden, aber auch der Austausch unter Gleichgesinnten. Da dieser bis anhin fehlte, flatterte Ende 2016 eine Umfrage an alle Auszubildenden in die Posteingänge der OKJA-BL-Mitglieder. So kam es, dass sich im Januar 2017 eine Handvoll Auszubildender im Jugendtreff Binningen trafen und gemeinsam diskutierten. Bei diesem und in den darauf folgenden Treffen wurde offen über ungewöhnliche Situationen, Unklarheiten, aber auch über den ganz normalen Arbeitsalltag gesprochen. „Du sag mal, wie macht ihr das denn bei euch so?“ Auch Diskussionen über einzelne Module und Leistungsnachweise fanden ihren Platz. „Dieses Portfolio – nimmt das bei euch auch so unfassbar viele Seiten und vor allem Zeit in Anspruch?“ Es wurde schnell klar, dass sich der Austausch lohnt und für alle gewinnbringend ist. Sei es in Bezug auf Vernetzung, Selbstreflexion, Selbstvertrauen, Kompetenzerwerbsplanungen oder Studium. Um diese Treffen zu strukturieren und ihnen das nötige Gewicht zu geben, musste ein Leitbild formuliert werden. Nach vielen Ideen, Diskussionen und Rücksprachen mit dem OKJA-BL-Vorstand, konnte im Oktober 2017 das Leitbild von OKJAusbildung den Mitgliedern der OKJA-BL vorgestellt werden. Hier die wichtigsten Punkte daraus:

Das Leitbild richtet sich an Praxisauszubildende der FHNW oder anderer Hochschulen/Höheren Fachschulen im Bereich der Sozialen Arbeit, Personen, die ein Vorpraktikum absolvieren und Lehrlinge, die in der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig und deren Institutionen Mitglieder des OKJA-BL sind.

Ziel der Diskussionsgruppe ist es, dass sich die Teilnehmenden offen und ohne Hemmungen über wichtige Anliegen bezüglich Praxis und Studium austauschen können. Die Studierenden sollen gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren können.

Im Leitbild sind die Rollen und die dazugehörigen Aufgaben aufgelistet. Dazu gehören zum Beispiel die Hauptverantwortung und Sitzungsleitung. Diese eignen sich besonders gut als Übungsfeld fürs Studium und sind deshalb eine gute Möglichkeit, diese in die Kompetenzerwerbsplanung der Studierenden einfliessen zu lassen.

Eine vertrauensvolle Beziehung und damit der vertrauliche Umgang mit den zugetragenen Informationen sind zentral.

Wir Auszubildenden sind froh, dass die Diskussionsgruppe ins Leben gerufen wurde und würden uns freuen, wenn weiterhin viele Auszubildende dieses Gefäss nutzen. Müssten wir einen Werbespruch für die OKJAusbildung kreieren, würde er wohl wie folgt klingen:

Befindest du dich in Ausbildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit? Fragst du dich manchmal, was genau deine Rolle ist oder wie du reagieren sollst? Hast du Fragen, bezüglich der Module und Leistungsnachweise im Studium? Möchtest du dich mit Gleichgesinnten austauschen und dabei deine persönlichen Erfahrungen weitergeben? Magst du Kaffi und Gipfeli? Dann bist du bei der OKJAusbildung genau richtig! Denn hier herrscht das richtige Klima um genau diese Dinge zu diskutieren.

OKJAusildung – Die Diskussionsgruppe deines Vertrauens!

Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit (DOJ)

Mit der Mitgliedschaft im DOJ ist der OKJA-BL national vernetzt.

An der Delegiertenversammlung 2017 sind Frank Ortlof und Arsène Perroud aus dem DOJ Vorstand zurückgetreten. Neu haben wir Viktor Diethelm von der Deutschschweizer Fachstelle für offene kirchliche Jugendarbeit und Danièle Warynski von der Hochschule für soziale Arbeit Genf in den Vorstand gewählt.

Der im Sommer 2016 gefällte Entscheid des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) keine Leistungsvereinbarung mit dem DOJ für die Jahre 2017 – 2019 abzuschliessen, stürzte den DOJ in eine existenzbedrohende Krise und stellte ihn im 2017 vor besondere Herausforderungen. Dank einer breiten Allianz von Stiftungen, GönnerInnen und SpenderInnen konnte ein Grossteil der entfallenen Mittel kompensiert werden. Auch erfuhr der DOJ eine grosse Solidarität von seinen Mitgliedern und Partnerorganisationen, die ihren Unmut über den gefällten Entscheid beim BSV kundtaten.

Diese Krise trieb den DOJ an, die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und Partnern aus allen Sprachregionen zu intensivieren und gemeinsame inhaltliche Projekte zu lancieren. All dies führte dazu, dass das BSV für die Jahre 2018 – 2020 einen erneuten Subventionsvertrag mit dem DOJ abschliesst.

Nebst der Vernehmlassung des überarbeiteten Grundlagenpapiers des DOJs zur offenen Kinder- und Jugendarbeit hat der OKJA-BL im November 2017 eine AnwenderInnen Schulung für das vom DOJ entwickelte Quali-Tool mitorganisiert. Mehrere Mitglieder des OKJA-BL nahmen daran teil.

Caroline Kühner (Vertretung Vorstand) und Sabrina Davatz (OKJA-BL Delegierte beim DOJ) besuchten die diesjährige Konferenz Fachliche Entwicklung des DOJs, die zum Thema der offenen Kinderarbeit abgehalten wurde.

Auch in diesem Jahr waren wir in der Fachgruppe Plattform Mädchenarbeit des DOJs vertreten. In der Fachgruppe engagierte sich Claudia Gunzenhauser (Jugendhaus Treffpunkt Lavater Birsfelden).

►www.doj.ch

DOJ AFAJ
Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz
Association faîtière suisse pour l'animation enfance et jeunesse en milieu ouvert

Gesundheitsförderung BL

Gemäss der Leistungsvereinbarung mit der Gesundheitsförderung BL hat der OKJA-BL einen wesentlichen Beitrag zur Implementierung der Gesundheitsförderung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton übernommen.

Der Aufbau der Geschäftsstelle war dabei von zentraler Bedeutung, damit das Thema Gesundheitsförderung und die Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Baselland strukturiert und im OKJA-BL fest verankert ist. Die Weiterführung der Leistungsvereinbarung ist für den OKJA-BL zentral um auf dem entstandenen Fundament aufzubauen.

Die Geschäftsstelle stand im 2017 in regem Austausch mit der Gesundheitsförderung BL und hat in enger Zusammenarbeit die Weiterbildung „Tabak und Nikotin in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ vorbereitet und durchgeführt.

Im OKJA-BL hat das Bewusstsein für Themen der Gesundheitsförderung deutlich zugenommen. In einzelnen Jugendtreffs wurde z.B. der „Raucherplatz“ verlegt. In einzelnen Teamsitzungen wurde eine gemeinsame Haltung betreffend Zigaretten „schnorren“ entschieden. Auf mehreren Robi-Spielplätzen wurde die Situation mit den rauchenden Eltern angeschaut und unterschiedliche Massnahmen beschlossen. Das Thema Gesundheitsförderung hat einen festen Platz auf der Traktandenliste der Fachrunden.

Die Weiterführung der Leistungsvereinbarung ist für den OKJA-BL zentral um auf dem entstandenen Fundament aufbauen zu können.

►www.gesundheitsfoerderung.bl.ch

Oberrheinkonferenz - ORK

Im Jahr 2017 war Fabienne Plattner, Vorstandsmitglied des Vereins OKJA-BL, in der Arbeitsgruppe Jugend der Oberrheinkonferenz die Vertreterin der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aus dem Kanton Basellandschaft. Die Arbeitsgruppe „Jugend“ der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz setzt sich für die Förderung eines grenzüberschreitenden Bewusstseins bei Kinder- und Jugendfragen am Oberrhein ein. Sie setzt sich aus zwei Expertenausschüssen (EA) zusammen, dem EA Multiplikatoren und dem EA Projektfonds, in beiden ist Fabienne Plattner vertreten.

Nachdem das erste Jahr verstrich, ohne dass die Schweiz eine geeignete Leitung fand, wurde die AG Jugend die letzten zwei Jahre von der Schweiz geleitet. Nun geht die Leitung für drei Jahre an Frankreich über und im Anschluss für drei Jahre an Deutschland. Die Schweiz wird somit im Jahr 2024 wieder in die Pflicht genommen und sollte darauf vorbereitet sein.

Der EA Projektfonds hat auch dieses Jahr wieder viele tolle Projekte unterstützt. Maximal fördert der EA Projektfonds ein einzelnes Projekt mit 4000.- Euro. Dabei müssen die Projekte entweder bi- oder trinational sein und von Jugendlichen organisiert oder besucht werden. Pro Jahr werden durch den EA Projektfonds ca. 20`000.- Euro vergeben. Der Expertenausschuss wird momentan von Deutschland geleitet.

Der EA Multiplikatoren wurde bis zum Ende dieses Jahres von Frankreich geleitet. Neu wird er von Deutschland und Frankreich gemeinsam geleitet und der Kanton Basellandschaft wird sich anstelle der Schweiz mit Fabienne Plattner auch an Einzelaufgaben der Leitung beteiligen. Hauptziel des EA Multiplikatoren ist die Vernetzung der Fachpersonen, welche im Bereich der Kinder- oder Jugendförderung arbeiten. Zusätzlich wird mindestens einmal im Jahr eine Weiterbildung organisiert, die ein Thema behandelt, welches in allen drei Ländern aktuell ist.

Der Austausch mit den beiden Nachbarländern macht Spass, bringt neue Perspektiven und verbindet. Es wäre schön, wenn die Schweiz in Zukunft nicht nur mit den Kantonen Basellandschaft und Baselstadt vertreten ist, sondern wie früher auch mit den Kantonen Aargau und Jura.

►www.oberrheinkonferenz.org

Standaktionen = Öffentlichkeitsarbeit des OKJA-BL

Der OKJA-BL hat sich im 2017 zum Ziel gesetzt, in der Öffentlichkeit mehr Präsenz zu zeigen. Um sich an einzelnen Veranstaltungen präsentieren zu können, wurde ein flexibles Standkonzept ausgearbeitet. Auf einer grossen Landkarte, welche den Kanton Baselland und die umliegende Region abbildet, wurden alle Mitgliedergemeinden markiert. Mit Hilfe eines Glücksrads mit verschiedenen Buchstaben konnten Interessierte ihr Glück versuchen. Sobald man auf dem Glücksrad einen Buchstaben hatte, welcher auf der Landkarte eine Mitgliedergemeinde mit einem Kinder- oder Jugendangebot anbietet, durfte ein Preis gewählt werden. Auf diese Weise hatten die Besucher und Besucherinnen des Standes schnell einen guten Überblick wo der OKJA-BL überall vertreten ist.

Mit diesem Angebot engagierten wir uns am Jugendkulturfestival (JKF) in Basel, am Jugendtag welcher von der Jugendarbeit Solothurnisches Leimental organisiert wurde und am Seifenkistenrennen im Margarethenpark in Basel.

Die Preise wurden dem Anlass angepasst. So konnte man am JKF „Hipster Bags“ selbst gestalten und Kondome gewinnen. Am Jugendtag und am Seifenkistenrennen gab es Süßes und Wasserspritztierchen zu gewinnen.

Bei allen drei Aktionen entstanden viele gute und informative Gespräche und der Funfaktor war vor allem bei den Jüngeren sehr hoch. Das Konzept wird bestimmt auch in Zukunft Verwendung finden.

Buben- und Mädchenwoche in Dornach

Über 200 Jugendliche aus 35 Gemeinden aus den Kantonen SO, BL und BS beteiligten sich an der interkantonalen Mädchen- und Bubenwoche 2017.

Insgesamt wurden rund 500 Workshopplätze belegt. Die gemeinsame Abschlussparty besuchten rund 300 Personen.

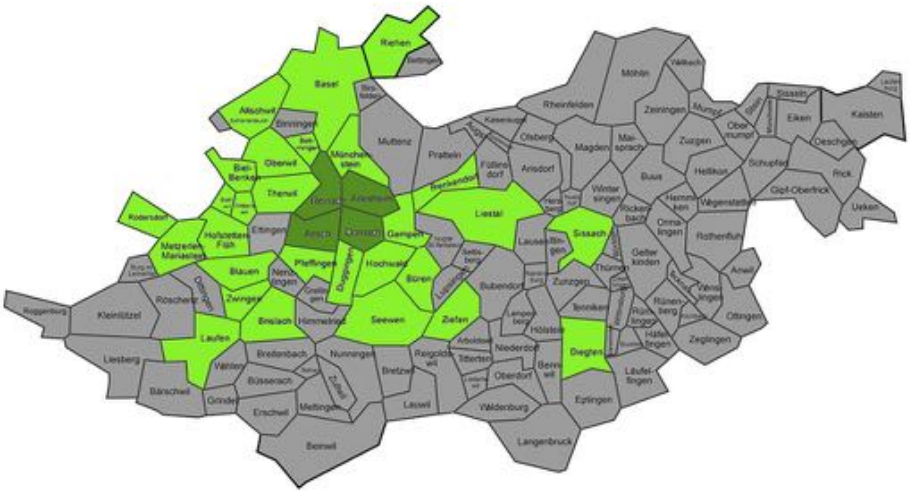
Mädchen und Buben stand in den Herbstferien ein spannendes und buntes Workshopangebot zur Auswahl. Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren aus den Kantonen Solothurn, Baselland und Basel-Stadt konnten je zwischen rund 30 Workshops auswählen und sich so ihr individuelles Ferienprogramm zusammenstellen. An der gemeinsamen Abschlussparty konnten die Ergebnisse bewundert werden. So wurden im Bandworkshop zwei Stücke einstudiert und präsentiert, einer Silkshow am Vertikaltuch gezeigt, die Filmer führten ihren Dokumentarfilm vor und die DJs und Djanes sorgten für Partystimmung.

Die Interkantonale Mädchen- und Bubenwoche hat das Workshop-Angebot Jahr für Jahr ausgebaut. Insgesamt standen 783 Workshopplätze zur Verfügung. In diesem Jahr waren dafür zusätzlich zu den 30 Begleitpersonen 56 WorkshopleiterInnen im Einsatz. Mit Fokus auf einen partizipativen Ansatz und dem „peer to peer teaching“ setzten wir bewusst auch Jugendliche als WorkshopleiterInnen ein. Auf diese Weise profitierten nicht nur die TeilnehmerInnen sondern die jungen KursleiterInnen konnten ihr spezifisches Fachwissen weitergeben und Erfahrungen im Leiten von Gruppen sammeln. Das Kursangebot reichte bei der Mädchenwoche von Selbstverteidigung über Fotografie bis hin zu Flashtatoo. Bei den Jungs gab es neben beliebten Workshops wie Autobashing, DJ und Film auch neue Angebote, wie Scooter und Let’s Play. Workshopangebote, wie Bogenschiessen, Bootstour oder Holzschnitzen, konnte von Jungs und Mädchen gebucht werden.

Gemeinsame Abschlussparty

Im zum Bersten vollen “Palais noir” in Reinach fand die Mädchen- und Bubenwoche ihren gemeinsamen Abschluss. Chantal Marty und Maximilian Varga, zwei Jugendliche aus dem OK, führten souverän durch das Abendprogramm und durften viele beeindruckende Präsentationen, welche in der laufenden Woche entstanden sind, ankündigen.

Wohnort der TeilnehmerInnen der interkantonalen Mädchen- und Bubenwoche 2017


Basel
Riehen
Bettingen
Birsfelden
Muttenz
Pratteln
Augst
Liestal
Frenkendorf
Füllinsdorf
Arisdorf
Gelterkinden
Sissach
Tecknau
Diegten
Eptingen
Waldenburg
Langenbruck
Läufelfingen
Oberdorf
Niederdorf
Lupsingen
Zeglingen
Ormalingen
Rothenfluh
Kaisten
Eiken
Gipf-Oberfrick
Frick
Laufen
Zwingen
Grellingen
Nenzlingen
Pfeffingen
Aesch
Dornach
Gempen
Hochwald
Büren
Seewen
Zullwil
Breitenbach
Nunningen
Meltingen
Büsserach
Erschwil
Grindel
Bärschwil
Liesberg
Kleinlützel
Roggenburg
Roschenz
Blauen
Brislach
Himmelried
Laufen
Bennwil
Lauwil
Bretzwil
Reigoldswil
Titterten
Arboldswil
Lausen
Bubendorf
Zunzgen
Tecknau
Hölstein
Sissach
Thürnen
Rickenbach
Wintersingen
Maisprach
Magden
Olsberg
Rheinfelden
Mohlin
Zeiningen
Zuzgen
Hellikon
Buus
Schupfart
Eiken
Kaisten
Deschgen
Rickenbach
Wegenstetten
Hemmiken
Ormalingen
Rothenfluh
Anwil
Gelterkinden
Tecknau
Thürnen
Zunzgen
Bubendorf
Lausen
Ettingen
Therwil
Oberwil
Biel-Benken
Binningen
Bottmingen
Münchenstein
Arlesheim
Reinach
Aesch
Dornach
Gempen
Hochwald
Büren
Seewen
Zullwil
Breitenbach
Nunningen
Meltingen
Büsserach
Erschwil
Grindel
Bärschwil
Liesberg
Kleinlützel
Roggenburg
Roschenz
Blauen
Brislach
Himmelried
Laufen
Zwingen
Grellingen
Nenzlingen
Pfeffingen
Duggingen
Kobersdorf
Metzerlen-Mariastein
Hofstetten-Flüh
Ettingen
Therwil
Oberwil
Biel-Benken
Binningen
Bottmingen
Münchenstein
Muttenz
Pratteln
Augst
Liestal
Frenkendorf
Füllinsdorf
Arisdorf
Olsberg
Rheinfelden
Mohlin
Zeiningen
Zuzgen
Hellikon
Buus
Wintersingen
Maisprach
Magden
Kaisten
Eiken
Deschgen
Schupfart
Gipf-Oberfrick
Frick
Wegenstetten
Hemmiken
Ormalingen
Rothenfluh
Anwil
Gelterkinden
Tecknau
Thürnen
Zunzgen
Bubendorf
Lausen
Sissach
Rickenbach
Läufelfingen
Zeglingen
Ottingen
Eptingen
Diegten
Hölstein
Niederdorf
Oberdorf
Lupsingen
Waldenburg
Langenbruck
Lauwil
Bennwil
Titterten
Arboldswil
Reigoldswil
Bretzwil
Nunningen
Zullwil
Seewen
Zullwil
Zwingen
Grellingen
Nenzlingen
Pfeffingen
Duggingen
Büren
Hochwald
Gempen
Dornach
Aesch
Reinach
Arlesheim
Münchenstein
Bottmingen
Binningen
Oberwil
Therwil
Ettingen
Biel-Benken
Birsfelden

Happy-Girls-Day

Im Januar 2017 wurde der Happy-Girls-Day 2016 von den OKJA-Femmes Frauen ausgewertet. Daraus resultierte, dass der Happy-Girls-Day vom November in den Februar geschoben wird. Somit fand im Jahr 2017 kein Happy-Girls-Day statt. Dennoch liefen die Vorbereitungen für den Happy-Girls-Day 2018 auf Hochtouren!

►www.happy-girls-day.ch

Mädchen Oase

Am 17.09.2017 fand im kath. Pfarreiheim Oberwil die Herbstausgabe der Mädchenoase statt, die die Jugendarbeiterinnen entlang der Tramlinie 10 gemeinsam organisiert haben. Es haben Mädchen aus Ettingen, Therwil, Oberwil und Binningen teilgenommen. Sie meldeten sich zu unterschiedlichen Workshops, die von Fachfrauen geleitet wurden im Voraus an. So hat eine Gruppe im professionellen Schminkworkshop Tipps und Tricks erhalten, wie man sich alters- und typgerecht schminken und sein Gesicht pflegen kann. Eine weitere Gruppe stellte wunderschöne farbenfrohe Blumengestecke und kreative Dekorationen her. Dabei war es im Sinne der Nachhaltigkeit wichtig, hierfür möglichst viele Materialien aus Garten, Wald und Wiese zu verwenden. Im dritten Workshop lernten die Teilnehmerinnen den Umgang mit Hennafarben und -mustern sowie dem Gestalten von Hennatattoos auf der Haut. Neben wunderschönen Ergebnissen stand hier auch der meditative Aspekt der Hennakunst im Mittelpunkt.

Das Mittagessen fand in gemütlicher Runde und mit Möglichkeit zum Austausch statt. Danach konnten die Mädchen bei Yoga entspannen und fanden sich dann im grossen Saal zu einem Informationsteil zum Thema „Wer arbeitet an meinen Schuhen“ ein. Hier wurden sie dafür sensibilisiert, unter welchen Arbeits- und Gesundheitsbedingungen Schuhe bzw. Lederartikel hergestellt werden, wer wieviel an der Produktion sowie Vermarktung von Schuhen verdient und wie sie als Konsumentinnen nachhaltig und sozial handeln können. Zum Schluss hatten die Mädchen die Möglichkeit ihren Kleiderschrank beim Kleidertausch mit neuen trendigen Secondhand-Kleidern, die zudem umgestaltet werden konnten, neu zu bestücken. Ein herzliches Dankeschön gilt hier den Leiterinnen vom Blauring Oberwil, die uns beim Kleidertausch tatkräftig unterstützt haben.

Rückblickend und mit Hilfe des Feedbacks der Teilnehmerinnen können wir sagen, dass wieder eine sehr gelungene, abwechslungsreiche und informative Mädchenoase geboten wurde.

X Welten

Der Verein X Welten besteht aus Fachfrauen aus der Offenen Jugendarbeit BS und BL und zählt aktuell drei Mitglieder aus dem OKJA-BL. Die Gruppe organisiert jährlich das Projekt Girls Pool Night. Die Girls Pool Night ist ein Anlass für Mädchen und junge Frauen ab 10 Jahren und bietet eine Auseinandersetzung mit den Themen Gesundheit, Alkohol, Liebe, Sexualität, Styling, Ernährung, Wohlbefinden usw. an. An diesem speziellen Tag, jeweils zur Sonnwende, wird das Sunnebädli St. Margarethen nur für die Teilnehmerinnen gemietet. Jedes Jahr bewegen sich die Besucherinnenzahlen zwischen 120 und 180. Die Fachfrauen freuen sich nach einem erfolgreichen Jahrgang im 2017 ganz besonders auf nächstes Jahr, da die Girls Pool Night am 22.6.2018 zum 15. Mal stattfinden wird!

Die Girls Pool Night wurde in diesem Jahr freundlicherweise unterstützt von:

Sulger Stiftung, EBM, kebab +, Georg H. Endress Stiftung und Swisslos Fonds BL.

Erfolgreiches erstes Gemeindeforum

Der OKJA-BL hatte im Jahr 2016 zusammen mit dem Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote (AKJB) und dem Institut Kinder- und Jugendhilfe der FHNW die Ergebnisse aus dem Projekt „Situationsanalyse und Strategieentwicklung der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Basel-Landschaft – StratKJF-BL“ präsentiert.

Eines der relevanten Ergebnisse für den OKJA-BL war der Austausch aller Gemeinden zum Thema Kinder- und Jugendförderung zu ermöglichen und zu fördern. So machte sich eine Arbeitsgruppe im 2017 daran eine solche Veranstaltung zu planen. Am 2. November 2017 fand das erste Gemeindeforum in Liestal statt. Frau Dr. Johanna Hersberger referierte zum Thema: „Entwicklungs- und neuropsychologische Erkenntnisse für die Kinder- und Jugendförderung“. Die Unterlagen sind auf der Website des OKJA-BL frei verfügbar. Mit etwa 40 Teilnehmenden wurde anschliessend in drei Gruppen über best practice Beispiele, Herausforderungen und Erwartungen an das AKJB/ den OKJA-BL diskutiert. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und somit ist die Gruppe bereits daran das nächste Gemeindeforum vom 24. Mai 2018 zum Thema ‚Raum‘ zu planen. Das zweite Datum im 2018 wird voraussichtlich in den November fallen und das Thema ‚Angebote + Akteure‘ vertiefen.

Gemeindeforum
Kind & Jugend
Baselland & Region

►www.okja-bl.ch/gemeindeforum

Weiterbildungen OKJA-BL

Der OKJA-BL legt grossen Wert auf professionelle Arbeit und organisiert aus diesem Grund Weiterbildungen für seine Mitglieder. Die Themen werden durch die Mitglieder bestimmt. 2017 waren alle Veranstaltungen sehr gut besucht. Die vielfältigen Themen der Weiterbildungen waren: „Tabak und Nikotin in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“, „Nähe und Distanz und sexueller Gesundheit“ und „Qualitätssicherung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“.

Weiterbildung Tabak und Nikotin in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Rauchende Jugendliche sind in der Offenen Jugendarbeit keine Seltenheit. Laut Studien sind es insbesondere rauchende Freundinnen und Freunde, welche dazu animieren, selbst mit dem Rauchen anzufangen. Prävention beginnt aber schon früher. Wie ist es mit der Vorbildfunktion der Kinder- und Jugendarbeiter? Wo rauchen die Eltern, auf dem Robi- Spiel-Platz?

Genau diesen Fragestellungen hat sich die Weiterbildung vom 25. Januar 2017 des OKJA-BL gewidmet. Zu dieser Weiterbildung haben sich 29 Personen angemeldet.

Die Weiterbildung wurde gemeinsam mit Fabienne Guggisberg von der Gesundheitsförderung BL und Kai Weber von der Lungenliega BB geplant und durchgeführt.

Neben einem fachlichen Input wurde grosses Gewicht auf die praktische Umsetzung gelegt und so wurden heutige Handhabungen kritisch hinterfragt und von Überlegungen anderer Institutionen profitiert.

Die Auswertung am Netzwerktreffen vom 21. Juni 2017 hat ergeben, dass einige ganz konkrete Veränderungen eingeleitet wurden. So wurde ein Raucherplatz einer Institution, vom schönsten und gemütlichsten Ort, an eine unattraktive Ecke verschoben. Mitarbeiter haben eine gemeinsame Haltung eingenommen, dass Sie auch von erwachsenen Jugendlichen keine Zigaretten „schnorren“ lassen. Auf mehreren Robi-Spielplätzen wurde die Situation mit den rauchenden Eltern angeschaut und unterschiedliche Massnahmen beschlossen.

Die Weiterbildung wurde am Ende der Veranstaltung mit Hilfe eines Feedbackbogens ausgewertet.

Die Weiterbildung kann ganz allgemein, als gelungen eingestuft werden:

Zur Weiterbildung wurden 26 Bewertungen abgegeben. Die Rückmeldungen weisen eindeutig auf eine erfolgreiche Weiterbildung hin. Beim Fachinput hat eine grosse Mehrheit angegeben, dass neue Erkenntnisse gewonnen wurden oder der Wissensstand aufgefrischt wurde. Die Weiterbildung wurde von allen als gelungen oder eher gelungen eingestuft.

Weiterbildung zu Nähe und Distanz und sexueller Gesundheit

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit heisst es stets mit der Zeit zu gehen und immer vorausschauend, aktuell sowie reflektierend zu arbeiten. Deswegen legt der Verein OKJA-BL viel Wert auf Fortbildung.

Am Mittwoch 22. November 2017 hat die Fortbildung zum Thema Nähe und Distanz und sexueller Gesundheit stattgefunden. Elisabeth Bammatter - Beratungsstelle für Schwangerschaft- und Beziehungsfragen Binningen und Felice Allocca - Institut für Sexualpädagogik - führten uns durch diesen Morgen. Nach einem kurzen Fachinput erarbeiteten wir verschiedene Themen zu Nähe und Distanz in Gruppenarbeiten, Fallbeispielen und gemeinsamen Austausch.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit. Diese beinhaltet immer auch Nähe und Distanz und das Bewusstsein wo die Grenzen sind. Dies wiederum ist in einem Team und zwischen Kindern und Jugendlichen immer auch sehr verschieden. Auf beiden Seiten wird immer wieder erforscht, akzeptiert und gelernt. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit schafft ein Lernfeld für das Erproben von Nähe und Distanz.

Nähe und Distanz sind nicht statisch und müssen immer wieder neu ausgehandelt werden. Sie stehen in enger Beziehung zu den gemachten Erfahrungen und dem aktuellen Befinden.

Es gibt verschiedene Berührungspunkte die Nähe schaffen.

Dies sind alles Erfahrungen, welche Kinder und Jugendliche bei uns machen können. Es sollte immer das Bewusstsein da sein, dass die Haut eines der grössten Sinnesorgane ist, mit der man Nähe erfahren kann, die gute Gefühle auslösen können, aber auch schlechte. Manchmal muss man auch Grenzen überschreiten um sich wieder zu finden. Damit keine Grenzen verletzt werden, ist es wichtig, achtsam mit dem Gegenüber umzugehen, da Grenzen nicht starr sind und bei jeder Person anders liegen können. Die Teams der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sollten sich bewusst bleiben, welche Prägungen und Werte wir in uns tragen und welche im Team bestehen.

Nähe und Distanz ist ein Thema, dass man nicht nur in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit antrifft, sondern auch beim Umgang mit neuen Medien. Es gilt also auch hier Lernfelder zu schaffen, in dem sich die Kinder und Jugendlichen erproben und Erfahrungen sammeln können.

Weiterbildung Quali-Tool

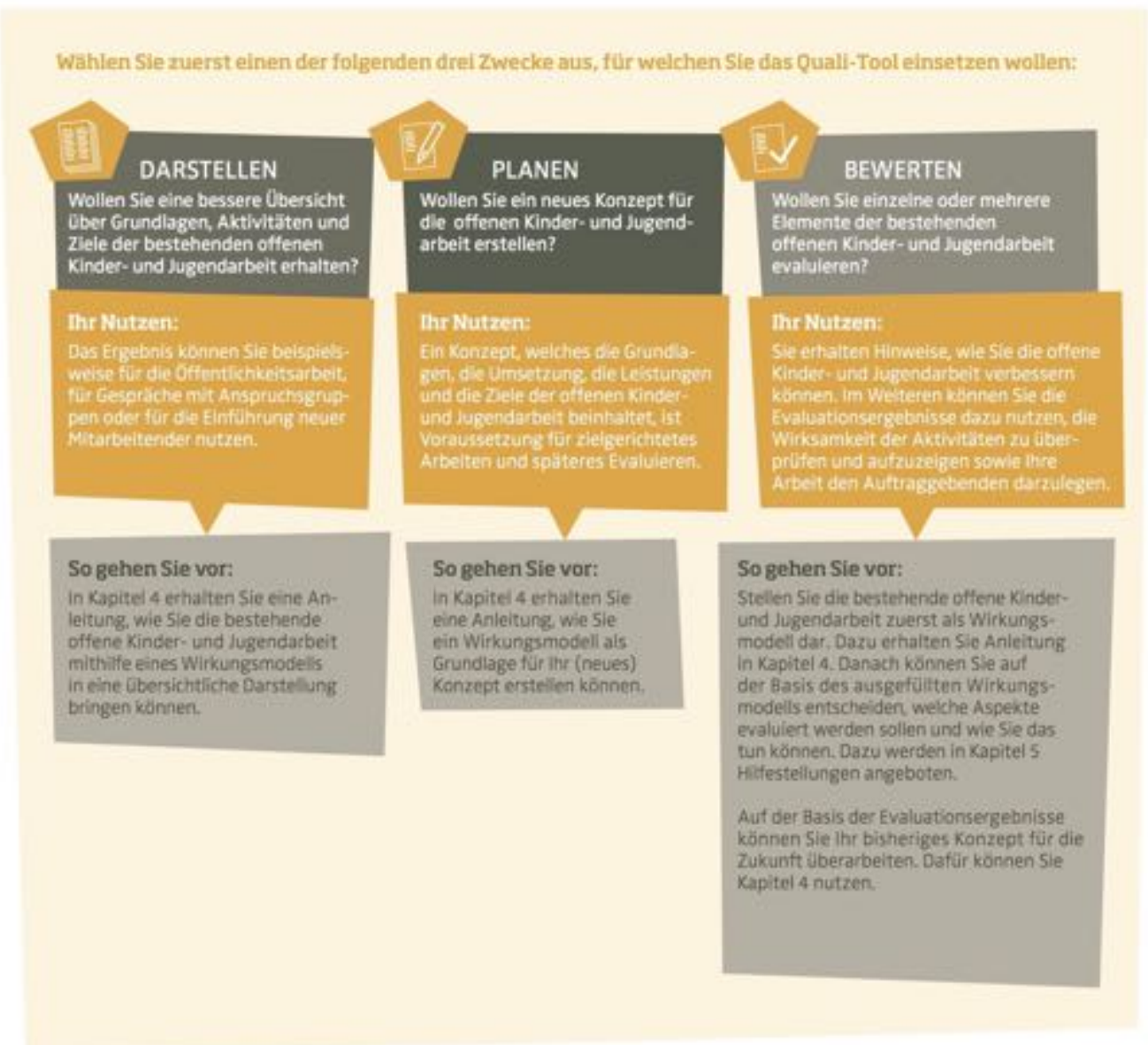
Seit 2016 steht das vom Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) entwickelte praxisnahe Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsinstrument Quali-Tool für Fachpersonen und Auftraggebende der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung.

Das Quali-Tool besteht aus der Webseite <www.quali-tool.ch> und aus dem dazugehörigen Leitfaden.

Als Unterstützung für Fachpersonen und Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, welche mit dem Quali-Tool arbeiten möchten, hat der OKJA-BL gemeinsam mit dem DOJ und weiteren Partnern eine Anwender-Schulung angeboten.

Die Schulung bot neben Fachinputs durch die Ausbildner Raum für praktisches Üben. Anhand eigener praktischer Beispiele konnten die Teilnehmenden an der Anwenderschulung die Arbeit mit dem Quali-Tool üben.

►www.quali-tool.ch



Empfehlungen des OKJA-BL in Bezug auf den Umgang mit Alkohol in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Alkoholpolitik ist in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen, sowie in einem nationalen Programm verankert und trotzdem bleibt ein Spielraum bei der Handhabung. Der OKJA-BL vereint unter seiner Trägerschaft verschiedene Wertehaltungen bis hin zur abstinenten Grundhaltung und setzt auf einen variablen, der jeweiligen Situation angemessenen Umgang mit dem Konsum von Alkohol. Mitte 2017 hat der OKJA-BL eine Empfehlung in Bezug auf den Umgang mit Alkohol in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit verfasst.

In allen Jugendtreffs welche dem OKJA-BL angeschlossen sind, wird während den regulären Treff-Öffnungszeiten weder Alkohol verkauft, noch der Konsum von Alkohol geduldet. Prävention heisst für den OKJA-BL gemäss Definition von „Sucht Schweiz“ nicht, den Konsum zu unterbinden, sondern dazu beizutragen, dass dieser nicht zu Problemen führt. Da in der Jugendarbeit keine kommerziellen Interessen am Alkoholverkauf bestehen und ausgebildete Fachleute tätig sind, besteht eine besonders gute Voraussetzung, einen genuss- und massvollen Konsum alkoholischer Getränke zu erlernen und direkt im Gespräch mit den Jugendlichen auch die negativen Auswirkungen von exzessivem Alkoholkonsum zu thematisieren und Handlungsstrategien aufzuzeigen. Die Empfehlungen sind online öffentlich verfügbar.

►www.okja-bl.ch/publikationen/grundlagen

OKJA-BL

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhäuser von Baselland und der Region sind seit bald 40 Jahren miteinander vernetzt, pflegen einen regelmässigen Erfahrungsaustausch und organisieren gemeinsame Aktionen für Kinder und Jugendliche. Im März 2005 wurden die Organisationsstrukturen den gewachsenen Anforderungen des beruflichen Umfelds angepasst und der Verein VOJA-BL wurde gegründet. Anfangs war im Verein nur die Offene Jugendarbeit (ehemals IG Jugi) vertreten. Im Mai 2013 fand die Fusion der Offenen Jugendarbeit (VOJA-BL) und der Offenen Kinderarbeit (IG Robi) statt. Der Organisationsentwicklungsprozess führte 2014 zur neuen Namensgebung „OKJA-BL“.

Heute ist der OKJA-BL ein regional verankerter Fachverband und Kompetenzzentrum für professionelle und adäquate Kinder- und Jugendarbeit. Vernetzungspartner vom OKJA-BL sind Kantone und Gemeinden, sowie private Organisationen und Unternehmen. Die thematischen Schwerpunkte sind offene Kinder- und Jugendarbeit, Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention, Arbeitsintegration, Freizeitpädagogik, Beratung und soziokulturelle Animation. Der Verein fördert Wissenstransfer, Innovation und Wirkung der Kinder- und Jugendarbeit.

Der Verein OKJA-BL hat sich hohe Ziele gesetzt, die heute noch nicht erreicht sind. Die Situationsanalyse und Strategieentwicklung der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Baselland (StratKJF) welche der OKJA-BL gemeinsam mit der FHNW im 2016 erarbeitet hat, zeigt ebenfalls Entwicklungspotenzial für den Verein.

Ein wesentlicher Schritt in die gewünschte Richtung, wurde Mitte 2016 getan, als erstmals eine Geschäftsstelle mit einem Kleinstpensum eingesetzt werden konnte.

In diesem Jahr wurde mit den neuen Mitgliederkategorien und den neu berechneten Mitgliederbeiträgen (berechnet nach Einwohnerzahl der Gemeindegrösse) einiges im OKJA-BL neu aufgegleist. Nebst der nötigen Überarbeitung der Statuten betreffend dieser Punkte, wurde das Dokument als Ganzes nochmals unter die Lupe genommen. Der Vorstand ist sich einig, dass dieses Papier kurz und verständlich formuliert sein muss.

Die Arbeiten wurden im 2017 im wesentlichen abgeschlossen, so dass die Arbeitsgruppe an der GV vom 14. März 2018 den Mitgliedern die neuen Statuten zur Abstimmung vorlegen kann.

Finanzen

Der Betriebsertrag des OKJA-BL ist im Vergleich zum Vorjahr massiv gesunken. Geschuldet ist dieser Umstand, dem Umstand, dass das Projekt StratKJF im 2016 abgeschlossen wurde und somit diese Einnahmen im 2017 fehlen. Im Gegenzug sind die Mitgliederbeiträge höher als erwartet ausgefallen. Die Steigerung ist mit der neuen Bemessungsgrundlage des Mitgliederbeitrages erklärbar. Zusätzlich sind dem Verein 2017 neue Mitglieder beigetreten, was sich positiv auf den Betriebsertrag auswirkte. Wie in den Vorjahren wurde der Kantonsbeitrag im Sinne der Leistungsvereinbarung für relevante Vernetzung und Vertretung in verschiedenen Gremien, sowie für regionale Angebote für Kinder und Jugendliche eingesetzt. Mit der Gesundheitsförderung besteht eine Leistungsvereinbarung zwecks Implementierung der Themen der Gesundheitsförderung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Der Betriebsaufwand ist deutlich geringer als budgetiert ausgefallen. Dies begründet sich im Wesentlichen darin, dass das geplante Nachfolgeprojekt vom StratKJF, anders als erwartet, keine wesentlichen Kosten generiert hat. Minderausgaben gegenüber dem Budget konnten weiterhin durch gutes Fundraising bei der „Interkantonale Bubenwoche“ und bei der „Girls-Pool-Night“ erreicht werden, so dass die Defizitgarantien vom OKJA-BL nicht oder nur marginal benötigt wurden. Die Aufwendungen für die Stunden- und Spesenentschädigungen sind etwas geringer als im Vorjahr und liegen deutlich unter dem Budget. Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass einige Spesenaufwendungen direkt den einzelnen Aufwandspositionen belastet wurden.

Eine deutliche Budgetüberschreitung liegt bei der Position „Öffentlichkeitsarbeit“ vor. Der OKJA-BL hat im 2017 in Werbematerial investiert, Standaktionen durchgeführt und das Gemeindeforum K&J ins Leben gerufen.

Das Rechnungsjahr schliesst mit einem erfreulichen Gewinn von Fr. 7'189.20 ab.

BILANZ **2017**

AKTIVEN

	31.12.2017
Postcheck	59'053.47
Forderungen (Debitoren)	-1'610.80
Flüssige Mittel	**57'442.67**
TOTAL AKTIVEN	**57'442.67**

PASSIVEN

	31.12.2017
Kreditoren	1'895.35
Passive Rechnungsabgrenzung (TP)	1'200.00
Kurzfristiges Fremdkapital	**3'095.35**
Rückstellungen	6'000.00
Langfristiges Fremdkapital	**6'000.00**
Eigenkapital Beginn	41'158.12
Gewinn	7'189.20
Eigenkapital	**48'347.32**
TOTAL PASSIVEN	**57'442.67**

ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBSERTRAG

	2017	Budget 2017
Ertrag aus Veranstaltungen	266.65	-.-
Beitrag Kanton BL	18'000.00	18'000.00
Gesundheitsförderung	20'000.00	20'000.00
Mitgliederbeiträge	6'650.00	5'000.00
TOTAL BETRIEBSERTRAG	**44'916.65**	**43'000.00**

AUFWAND

	2017	Budget 2017
Weiterbildung / Erfahrungsaustausch	1'734.20	2'000.00
Veranstaltungen / Projekte	1'141.90	2'000.00
Happy Girls Day (inkl. Std.)	50.00	-.-
X Welten	-.-	1'000.00
Mädchen- Bubenwoche	300.00	1'000.00
Projekte Kind	-.-	500.00
Nachfolgeprojekt Stratkjf	300.00	2'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	3'682.45	2'000.00
Netzwerkbeitrag DOJ	3'000.00	3'000.00
Stundenaufwand	9'267.65	15'000.00
Geschäftsstelle	17'474.50	16'000.00
Spesen Mandate/AG's / Vorstand	42.50	2'000.00
sonstiger Personlaufwand / Geschenke	154.15	1'000.00
Büromaterial	31.30	200.00
Porto, Gebühren, Bankspesen	548.80	500.00
TOTAL AUFWAND	**37'727.45**	**48'200.00**
Gewinn	**7'189.20**	**-5'200.00**

Mitgliederliste

An der GV vom 16. März 2017 haben die Mitglieder des OKJA-BL beschlossen, die Mitgliedschaftsform anzupassen um die Auftraggeber resp. die Entscheidungsträger besser einzubeziehen.

Im 2017 wurden 13 Gemeinden neu Mitglied im OKJA-BL. Neben den Gemeindemitgliedschaften können auch Institutionen eine Mitgliedschaft beantragen. Im 2017 hatte der OKJA-BL 7 Institutionen als Aktivmitglied, welche für eine oder mehre Gemeinden den Mitgliederbeitrag entrichteten. Insgesamt waren 2017 somit 51 Gemeinden direkt oder indirekt Mitglied im OKJA-BL.

Mitglieder

Gemeinden:
Aesch
Allschwil
Arlesheim
Biel-Benken
Binningen
Ettingen
Kaiseraugst
Münchenstein
Muttenz
Oberwil
Pratteln
Reinach
Therwil

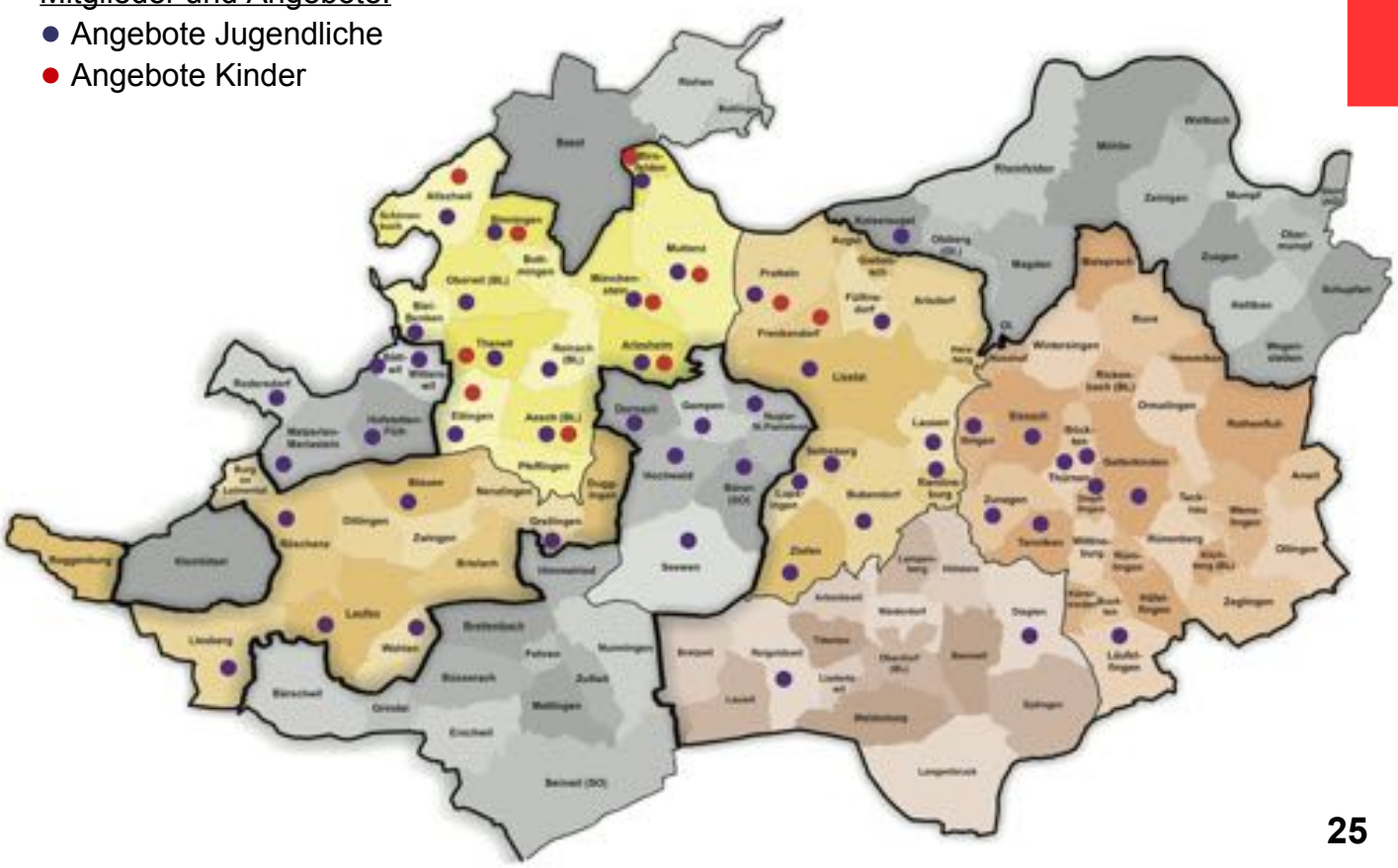
Institutionen:
JASOL Jugendarbeit Solothurnisches Leimental
JuAr
Jugendarbeit Dornach
JUHU Jugenhaus Dorneckberg
KJF Kind Jugend Familie
Robi-Spiel-Aktionen

indirekte Gemeindemitglieder
(ohne eigenes Stimmrecht)

Bättwil
Birsfelden
Blauen
Böckten
Bubendorf
Büren
Diegten
Diepflingen
Dornach
Frenkendorf
Füllinsdorf
Gelterkinden
Gempen
Grellingen
Hochwald
Hofstetten-Flüh
Itingen
Läufelfingen
Laufen
Lausen
Liesberg
Liestal
Lupsingen
Metzerlen-Mariastein
Nuglar-St. Pantaleon
Ramlinsburg
Reigoldswil
Rodersdorf
Röschenz
Seewen
Seltisberg
Sissach
Tenniken
Thürnen
Wahlen
Witterswil
Ziefen
Zunzgen

Mitglieder und Angebote:

- Angebote Jugendliche
- Angebote Kinder



Vorstand

Jennifer Perez
Co-Präsidium, Offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil

Philippe Baumann
Co-Präsidium, Jugendhaus phönix Aesch

Sonja Dellsperger
Aktuarin, Arxhof

Caroline Kühner
Sektionsvertreterin Sektion Kind

Jenny Bachmann
Sektionsvertreterin Sektion Jugend, Jugendtreffpunkt Pratteln

Belinda Pinck
Beisitz, Jugendarbeit Oberwil

Fabienne Plattner
ORK, Jugendhaus Binningen, Infoklick Nordwestschweiz

Geschäftsstelle

Thomas Gschwind
Geschäftsstelle

IMPRESSUM

Herausgeber: OKJA-BL
Redaktion & Gestaltung: Thomas Gschwind
Druck: WBZ, Reinach
Auflage: 200 Exemplare
Papier: Recycling naturweiss (blauer Engel)
Internet: www.okja-bl.ch
Spendenkonto: CH97 0900 0000 6053 1021 6

OKJA-BL
Geschäftsstelle
% Jugendarbeit Dornach
Postfach 207
4143 Dornach
078 628 38 30
geschaeftsstelle@okja-bl.ch
www.okja-bl.ch